

Referenz für Herrn Jay Dougherty, Lehrer an der John F. Kennedy-Schule in Berlin 1990 – 1992, von Julia Smidt (ehemalige Schülerin, jetzt Gynäkologin in Köln)

Dieses Jahr jährt sich mein Abitur das 25. Mal. Wenn ich an die Schulzeit zurückdenke, ist Vieles inzwischen verblasst. Die Namen der meisten Lehrer sind mir entfallen. Noch viel weniger erinnere ich mich an den Unterricht selbst. Kaum etwas, was mir damals als Lehrplan vermittelt wurde, ist mir noch präsent oder für mich im Alltag in irgendeiner Weise relevant. Da fällt es manchmal schwer, meine eigenen Kinder, die jetzt auch auf dem Gymnasium sind, zum Lernen zu motivieren.

Aber einige Lehrer sehe ich noch ganz klar und frisch vor mir. Ein paar Menschen haben etwas in mir bewegt. Zu diesen gehört Jay. Er war mein Lehrer im Englisch-Leistungskurs. Kennengelernt habe ich ihn 1990, als ich nach einem USA-Aufenthalt neu an die Schule kam. Er war jung und er strahlte eine Begeisterung aus, die ansteckend war. Noch nie hatte ich so einen Unterricht erlebt, ein rasanter Ritt von Shakespeare bis Charles Bukowski. Als Jay dann noch seine eigenen Gedichte uns Schülern zur Diskussion stellte, war ich endgültig und nachhaltig beeindruckt. Er begegnete uns auf Augenhöhe und dadurch respektierten wir ihn und seine Autorität.

Auch wenn ich beruflich einen ganz anderen Weg eingeschlagen habe, die Liebe zur englischsprachigen, vor allem zur amerikanischen Literatur hat mich seit der Begegnung mit Jay begleitet. Dafür bin ich ihm dankbar. Für mich ist Jay der geborene Lehrer, der die Gabe hat, seine Schüler zu inspirieren.

Testimonial for Jay Dougherty, English teacher at the John F. Kennedy High Scholl Berlin, Germany 1990 – 1992, by Julia Smidt (class of 1992, now working as a gynaecologist in Köln)

This year is the 25th anniversary of my Abitur. Looking back, I realize that most memories have faded. The names of the teachers have fallen out of my mind. Even less I remember the lectures, the topics we had to go through. Hardly any information, any essence is still present or has any relevance for my life today. With this in mind, it is sometimes difficult now to motivate my own children to study and take school seriously.

Only a few teachers are still present to me and my memories of them stayed fresh. Some of them made an impression and moved me. One of them is Jay. He was my English teacher. We met in 1990 when I returned to Germany after a High school Year in the US and joined the 12th grade at John F. Kennedy School. Jay was young and enthusiastic. So different from the other teachers who just did their job. He infected us with his love for literature and he took us on a crazy trip from Shakespeare to Charles Bukowski. Most vivid to me is when he gave us his own poems for discussion. He was a teacher who met us on equal footing. This gave him a natural authority.

My professional life has taken other turns but Jay has established in me the lasting connection to English and especially American literature. I am thankful for that. Jay is a born teacher. He has the gift to inspire!